

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

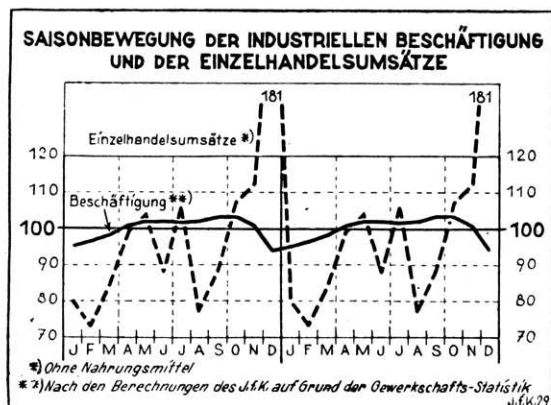
Berlin, den 6. März 1929

Nummer 49

Einkommen und Umsätze.

Das Frühjahrsgeschäft.

Für die beiden ersten Monate des Jahres 1929 ist das **Arbeitseinkommen** mindestens um 100 bis 150 Mill. *RM* niedriger zu veranschlagen als für die gleichen Monate des Vorjahrs¹⁾. Dies hat nicht nur die **Einzelhandelsumsätze** in diesen beiden Monaten wesentlich beeinträchtigt; es bedeutet darüber hinaus naturgemäß auch eine Verringerung der Kaufkraft für das Frühjahrsgeschäft des Einzelhandels.



geschäft des Einzelhandels. An sich wird zwar der Teil der Einkommensverminderung, der durch die scharfe Kälte bedingt ist (Stillstand der Bauarbeiten, Verzögerung der Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft), im Verlauf des Frühlings und Sommers zum Teil wieder ausgeglichen werden. Immerhin muß für das Ostergeschäft, das zudem im laufenden Jahr ganz in den Monat März fällt, neben der konjunkturbedingten Beeinträchtigung auch mit diesem Ausfall gerechnet werden; denn bis Ende März dürfte sich der Ausgleich kaum vollzogen haben.

Zu diesem Einkommensausfall kommt hinzu, daß die einzelnen Haushaltungen infolge der Kälte zu einem erhöhten Aufwand, u. a. für Heizung, Winterbekleidung usw., gezwungen worden

sind. Dies bedeutet jedoch nichts anderes als Verschiebungen in der Einkommensverausgabung, einmal in der Richtung, daß dafür andere Ausgaben zurückgestellt werden mußten, und außerdem, daß teils durch Rückgriff auf Ersparnisse, teils durch Konsumtivkredite sich die Einkommensverausgabung zeitlich verschoben hat. Dabei mag sich der Absatz für einzelne Branchen (oder Teilbranchen) in gewissem Umfang belebt haben. Für den Einzelhandel in seiner Gesamtheit ist jedoch ausschlaggebend, daß sich die Kaufkraft für das Frühjahrsgeschäft im ganzen unter den Auswirkungen der Kälte beträchtlich vermindert hat.

Diese Momente können beim Großhandel und bei der Industrie zu einem Rückgang des Auftragseingangs führen. Bei einigen Teilen der Industrie hat freilich der harte Winter den Absatz von einzelnen Winterartikeln begünstigt. Die Lager in diesen Artikeln dürften daher vermindert worden sein. Dadurch kann die Auftragserteilung in Winterartikeln, die (für die kommende Wintersaison) schon im Frühsommer einzusetzen pflegt, gefördert werden. Doch sind diese Momente, die sich — wie erwähnt — nur auf einzelne Artikel beschränken, im Rahmen der Gesamtwirtschaft gesehen so gering, daß sie nicht ausreichen dürften, den Konjunkturrückgang zu kompensieren.

Inlandsumsätze und Ausfuhr.

Bei nachlassendem Inlandsgeschäft gewinnt für viele Industrien die Ausfuhr an Bedeutung (vgl. Wochenbericht Nr. 48 vom 27. Februar 1929). Wenn es auch meist nicht möglich ist, durch erhöhten Export einen vollen Ausgleich für den Absatzausfall im Inland zu schaffen, so wird dadurch doch der Rückgang des Gesamtabsatzes der Industrie etwas gemildert. **Einen Überblick über die Wirtschaftslage und die Bedeutung der wichtigsten Absatzländer für den deutschen Export bietet die Übersicht auf S. 194 und 195 des vorliegenden Wochenberichts.**

¹⁾ Über die Berechnung dieses Betrags vgl. den Aufsatz »Arbeitslosigkeit und Arbeitseinkommen« auf S. 196 des vorliegenden Wochenberichts.

Deutschlands wichtigste Absatzländer. I.

Land	Wirtschaftslage Anfang 1929 ²⁾	Deutsche Ausfuhr Mill. <i>ℛℳ</i> ³⁾		Die wichtigsten aus Deutschland bezogenen Waren
		1927	1928	
Großbritannien ...	Noch keine entscheidende Veränderung der Depression. Jedoch Anzeichen einer Belebung	1177,5	1182,4	Seiden- und Kunstseidengewebe, Pelze und Pelzwaren, Baumwollgewebe, Papier und Papierwaren, Eisenwaren, Leder, Eisenhalbzug, chem. und pharm. Erzeugnisse, Kinderspielzeug, Glas und Glaswaren
Niederlande	Langsame, aber stetige Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs	1119,2	1177,3	Steinkohlen, Eisenwaren, Papier und Papierwaren, Stab- und Formeisen, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Kupferwaren, Blech und Draht, chem. Rohstoffe und Halbzeug
Ver. Staaten von Amerika	Anhaltende Hochkonjunktur	776,2	795,9	Felle, chem. und pharm. Erzeugnisse, Kinderspielzeug, landw. Geräte, Werkzeuge, Eisenwaren, Garne, Baumwollgewebe, Leder, Papier und Papierwaren
Frankreich ¹⁾	Aufschwung setzt sich in ruhigem Tempo fort	561,6	693,9	Steinkohlen, Pelze und Pelzwaren, Zucker, Koks, chem. und pharm. Erzeugnisse, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Bau- und Nutzholz
Tschechoslowakei	Hoher Konjunkturstand; vereinzelte Rückgangsercheinungen	522,5	649,4	Steinkohlen, Pelze und Pelzwaren, Farben und Lacke, Maschinen, Kupfer, Leder, chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, Textilmaschinen, Werkzeugmaschinen
Schweiz	Günstige Geschäftslage; Abschwächungen überwiegend saisonmäßig	491,2	574,2	Eisenwaren, chem. und pharm. Erzeugnisse, Gewebe, Kleider und Wäsche, Leder, Pelze und Pelzwaren, Papier und Papierwaren, Kupferwaren, Maschinen
Italien	Beginnende Erholung aus der Depression augenblicklich durch Saisoninflüsse erschwert	461,5	547,1	Steinkohlen, Leder, chem. und pharm. Erzeugnisse, Pelze und Pelzwaren, Baumwollgewebe, Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren
Belgien - Luxemburg	Anhaltender Aufschwung	441,1	489,5	Steinkohlen, Koks, Wolle, chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, Maschinen, Papier und Papierwaren, Farben und Lacke, Pelze und Pelzwaren, Roheisen
Schweden	Anhaltender Aufschwung	409,3	432,4	Wollgewebe, Baumwollgewebe, Kleidung und Wäsche, chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, Farben und Lacke, Pelze und Pelzwaren, Garne, Koks, Steinkohlen
Dänemark	Fortschreitender Aufschwung	377,9	430,6	Wollgewebe, Baumwollgewebe, Kleider und Wäsche, Eisenwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, chem. und pharm. Erzeugnisse, Papier und Papierwaren, chem. Rohstoffe und Halbzeug
Oesterreich	Trotz hoher Arbeitslosigkeit rege Geschäftstätigkeit	366,4	425,8	Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Gewebe, Leder, Pelze und Pelzwaren, chem. und pharm. Erzeugnisse, Farben und Lacke, Seiden- und Kunstseidengewebe
Rußland	Verschlechterung, hauptsächlich infolge ungenügender Getreideaufbringungen	329,6	403,4	Wolle, Farben und Lacke, chem. und pharm. Erzeugnisse, Kessel und Maschinenzubehör, Eisenwaren, Werkzeugmaschinen, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Feinmechanik, Garne, Filme
Polen	Weiterhin hohe Produktion; anhaltende Geldmarktspannung	347,4	403,2	Chem. und pharm. Erzeugnisse, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Textilmaschinen, Eisenwaren, Kupferwaren, Pelze und Pelzwaren
Argentinien	Unverändert günstige Gesamtlage	297,9	347,4	Eisenwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Papier und Papierwaren, Röhren und Walzen, Stab- und Formeisen, Blech und Draht, Baumwollgewebe, Pelze und Pelzwaren, Musikinstrumente
Spanien	Verschlechterung infolge ungünstiger Ernte	187,0	220,8	Chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, Koks, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Leder, Kunstseide, Schuh- und Lederwaren, Kautschukwaren

¹⁾ Einschließlich Elsaß-Lothringen. — ²⁾ Eine ausführlichere Darstellung der Wirtschaftslage im Ausland enthält das soeben erschienene Heft 4 des 3. Jahrgangs der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung. — ³⁾ Reiner Warenverkehr (ohne Gold und Silber), einschl. Reparationsachlieferungen.

Deutschlands wichtigste Absatzländer. II.

Land	Wirtschaftslage Anfang 1929 ²⁾	Deutsche Ausfuhr Mill. <i>ℛℳ</i> ³⁾		Die wichtigsten aus Deutschland bezogenen Waren
		1927	1928	
Finnland	Gesamtlage befriedigend; unverändert hoher Ein- fuhrüberschuß	154,1	216,3	Eisenwaren, Wollgewebe, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Kupferwaren, Baumwollgewebe, Möllereierzeugnisse
Japan	Langsame Besserung; je- doch schwierige Lage in der Baumwollindustrie	180,6	212,9	Schwefelsaures Ammoniak, chem. und pharm. Erzeugnisse, Blech und Draht, Wollgarne, Farben und Lacke, Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse
Brasilien	Anhaltende Unsicherheit der Wirtschaftslage	161,6	195,8	Eisenwaren, Maschinen, chem. und pharm. Erzeugnisse, Musikinstrumente, elektro- technische Erzeugnisse, Kupferwaren, Farben und Lacke, Papier und Papierwaren, Zement
Rumänien	Tiefstand. Währung seit 8. Februar 1929 stabili- siert (Parität 1 <i>ℛℳ</i> = 39,83 Lei)	162,3	172,7	Eisenwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Kupferwaren, Textilmaschinen, Baumwollgewebe, Pelze und Pelzwaren, Garne, Farben und Lacke, Kessel und Maschinenzubehör
China	Schwierigkeiten infolge teilweiseschlechter Ernte und politischer Un- sicherheit	121,0	169,8	Farben und Lacke, Eisenwaren, chem. und pharm. Erzeugnisse, Wollgewebe, Papier und Papierwaren, elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Kupferwaren, Eisenbahnoberbau- material, Blech und Draht, Kautschukwaren
Norwegen	Günstige Wirtschaftslage hält an	159,3	169,0	Gewebe, Kleider und Wäsche, chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Musikin- strumente, Schuh- und Lederwaren, Pelze und Pelzwaren
Niederländisch- Indien	Befriedigende Gesamt- lage; günstige Ernte- aussichten	137,5	160,2	Eisenwaren, Maschinen, Röhren und Walzen, Farben und Lacke, chem. und pharm. Er- zeugnisse, Kessel und Maschinenzubehör, Bier, elektrotechnische Erzeugnisse, schwefel- saures Ammoniak, Baumwollgewebe
Ungarn	Anhaltender, wenn auch leichter Konjunktur- rückgang	141,7	154,0	Wollgewebe, Baumwollgewebe, chem. und pharm. Erzeugnisse, Eisenwaren, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Baumwolle, Leder, Pelze und Pelzwaren, Papier und Papierwaren
Jugoslawien	Leichte Verschlechterung	116,1	117,7	Eisenwaren, Maschinen, chem. und pharm. Erzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Wollgewebe, Baumwollgewebe, Farben und Lacke, Kessel und Maschinenzubehör, landwirtschaftliche Geräte, Kupferwaren
Britisch-Südafrika	Fortschreitender Auf- schwung	101,0	99,9	Eisenwaren, Eisenbahnoberbaumaterial, Dampflokomotiven und Tender, Kleidung und Wäsche, Baumwollgewebe, elektro- technische Erzeugnisse, Musikinstrumente, Glas und Glaswaren, chem. und pharm. Er- zeugnisse, Maschinen
Danzig	Weitere Besserung der Wirtschaftslage	82,7	96,1	Maschinen, Eisenwaren, Papier und Papier- waren, Baumwollgewebe
Kanada	Anhaltende Hoch- konjunktur	63,1	68,1	Seiden- und Kunstseidengewebe, Baumwoll- gewebe, chem. und pharm. Erzeugnisse, Kinderspielzeug, Uhren, Eisenwaren, Messer- schmiedewaren, Glas und Glaswaren, Ton- und Porzellanwaren
Kolumbien	Geschäftsstockung	63,7	66,8	Wasserfahrzeuge, Eisenwaren, Maschinen, chem. und pharm. Erzeugnisse, Papier und Papierwaren, Glas und Glaswaren, Röhren und Walzen, Farben und Lacke, Textilwaren
Australischer Bund	Langsam sich durch- setzender Aufschwung	72,0	63,9	Maschinen, Baumwollgewebe, Seiden- und Kunstseidengewebe, chem. und pharm. Er- zeugnisse, Glas und Glaswaren, Musikin- strumente, Kinderspielzeug, Celluloid, Farben
Chile	Wirtschaftliche Konso- lidierung setzt sich fort	61,8	59,2	Eisenwaren, Maschinen, chem. und pharm. Erzeugnisse, Baumwollgewebe, Papier und Papierwaren, Wollgewebe, Zement, Kupfer- waren, feinmechanische Erzeugnisse, Farben und Lacke

Anmerkungen siehe S. 194.

Arbeitslosigkeit und Arbeitseinkommen.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit hat infolge des ungewöhnlich lang andauernden Frostes auch im Februar angehalten. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung stieg von rd. 2,4 Mill. Ende Januar auf rd. 2,5 Mill. Mitte Februar. Bei normalen Witterungsverhältnissen pflegte dagegen die winterliche Arbeitslosigkeit Mitte oder Ende Januar ihren Höhepunkt zu erreichen. Im Februar, namentlich in der zweiten Februarhälfte, und mehr noch Anfang März setzte regelmäßig wieder eine kräftige Entlastung des Arbeitsmarkts ein.

Die ungewöhnliche, im wesentlichen durch die Kälte bedingte Entwicklung der Beschäftigung im gegenwärtigen Winter kann auf das Arbeitseinkommen und damit auf den ausschlaggebenden Teil der Kaufkraft nicht ohne Einfluß bleiben. Denn dem geschilderten Saisonrhythmus der Beschäftigung entspricht normalerweise im ganzen auch die jahreszeitliche Einkommensbewegung.

Bis zur Jahreswende schien es zweifelhaft, ob das Arbeitseinkommen infolge der konjunkturellen Abschwächung der Beschäftigung zurückgegangen sei. Für die ersten beiden Monate des Jahres ist dies jedoch infolge der Kälteeinflüsse mit Bestimmtheit anzunehmen. Schätzungsweise läßt sich angeben,

daß im Januar und Februar zusammen das industrielle Lohn Einkommen wegen der weit geringeren Beschäftigung (trotz der höheren Löhne) um etwa 200 bis 250 Mill. *RM* niedriger war als im Januar und Februar 1928. Hinzu kommt, daß auch das landwirtschaftliche Arbeitseinkommen gegenwärtig niedriger sein dürfte als im Vorjahr, da die Kälte in der Landwirtschaft die Inangriffnahme der Bestellungsarbeiten bisher unmöglich gemacht hat. (Früheren Untersuchungen zufolge sind — unter der Annahme normaler Witterungsbedingungen — in den landwirtschaftlichen Betrieben im Februar rd. 100 000 fremde Arbeitskräfte mehr beschäftigt als im Januar.) Der Verlust, der dadurch an Arbeitseinkommen entsteht, läßt sich jedoch nicht zahlenmäßig schätzen.

Diesen Verlusten an primärem Arbeitseinkommen hat man die Beträge gegenüberzustellen, die an Unterstützungen aus der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung gezahlt worden sind. Sie dürften für die beiden ersten Monate des Jahres gegenüber dem Vorjahr um rd. 100 bis 120 Mill. *RM* gestiegen sein. Der Nettoverlust an Arbeitseinkommen dürfte sich daher für Januar und Februar zusammen gegenüber 1928 auf mindestens 100 bis 150 Mill. *RM* stellen.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Auf dem Aktienmarkt setzte sich gegen Ende der Berichtswoche (25. Februar bis 2. März) eine leichte Aufwärtsbewegung durch, nachdem zu Beginn der Woche die Kurse noch zurückgegangen waren. Der Markt für festverzinsliche Papiere zeigte weiterhin Kursrückgänge.

2. Der Geldmarkt.

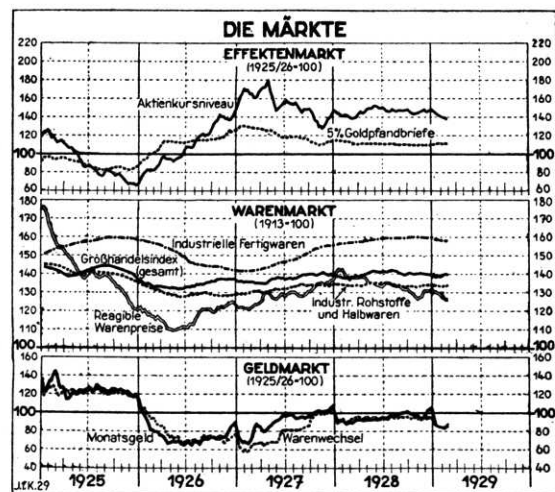
Der Satz für Tagesgeld stieg zum Februarultimo rasch und kräftig. Unmittelbar nach dem Ultimo setzte jedoch wieder ein Rückgang ein. Obwohl der Tagesgeldsatz seit Mitte Februar höher war als an den entsprechenden Tagen des Vorjahrs (in den letzten Monaten lag er durchweg unter Vorjahrs-höhe), so bedeutet dies dennoch keine grundsätzliche Veränderung der Geldmarktlage. Denn der Satz für Monatsgeld, der die eigentliche Tendenz des Geldmarkts am deutlichsten widerspiegelt, hat die starke Erhöhung der Tagesgeldsätze nicht mitgemacht.

Im Monat März wird man wohl mit einer gewissen saisonmäßigen Anspannung auf dem Geldmarkt rechnen müssen. Zu der üblichen Beanspruchung am Quartalsultimo treten noch die Ansprüche der Landwirtschaft und des Baugewerbes (Finanzierung der Frühjahrsarbeiten), die um so stärker wirksam sein können, als der Frost im Februar vielfach eine Verschiebung des Arbeitsbeginns und der Kreditnahme notwendig gemacht hat. Dieser Teil des jahreszeitlichen Kreditbedarfs pflegt zunächst zu einer Steigerung der Wechselbeziehungen, darüber hinaus aber auch zu einer Belastung des börsenmäßigen Geldmarkts zu führen. Hinzu kommt, daß der erhöhte Geldbedarf der Konsumwirtschaft vor dem Osterfest im laufenden Jahr mit dem üblichen Bedarf zum Quartalsultimo zeitlich zusammenfällt. Auch der Geldbedarf des Reichs sowie die Zins- und Amortisationszahlungen auf die Industrieobligationen können eine gewisse Anspannung des Geldmarkts verursachen. Wenn also im März eine im Vergleich zu den letzten

Monaten große Beanspruchung des Geldmarkts hervortreten sollte, so handelt es sich dabei nicht um eine konjunkturemäßige Anspannung, sondern um die zufällige Häufung außerkonjunktureller Einflüsse, die sich im Verlauf der folgenden Monate wieder ausgleichen werden.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat sich nach ihrem starken Rückgang in den letzten Wochen neuerdings geringfügig erhöht (von 126,0 auf 126,2; 1913 = 100). Im Rahmen der Großhandelsindexziffer hat sich der Rückgang der Fertigwarenpreise fortgesetzt. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist im Durchschnitt leicht (um 0,1 v. H.) gestiegen. Unter den einzelnen Preisen haben sich vor allem die für Kupfer und Kautschuk beträchtlich erhöht (vgl. die in die Zahlenübersicht neu aufgenommenen Angaben über diese Preise).



Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1,— *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 6. März 1929

Nummer 49

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		9.-14. Jan. 1928	16.-21. Jan. 1928	23.-28. Jan. 1928	30. Jan. bis 4. Febr. 1928	6.-11. Febr. 1928	13.-18. Febr. 1928	20.-25. Febr. 1928	27. Febr. bis 3. März 1928	7.-12. Jan. 1929	14.-19. Jan. 1929	21.-26. Jan. 1929	28. Jan. bis 2. Febr. 1929	4.-9. Febr. 1929	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	25. Febr. bis 2. März 1929
		2	3	4	5	6	7	8	9	2	3	4	5	6	7	8	9
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	—	—	—	21,8	—	—	—	20,7	—	—	—	—	—	—	—	—
in den Großstädten	%	22,0	—	—	20,5	—	19,6	—	19,0	—	34,0	—	—	—	—	—	—
in den Industriegebieten	%	25,5	—	—	25,3	—	24,4	—	23,2	—	28,5	—	—	—	—	—	—
in den Agrargebieten	%	22,0	—	—	21,4	—	20,7	—	19,8	—	32,8	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1193,8	1178,8	1168,9	1162,2	1159,8	1136,7	1108,7	1094,5	1435,0	1425,6	1394,1	1369,5	1342,5	1458,0	—	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	401,3	403,3	399,7	399,8	402,0	400,9	394,8	395,8	395,9	390,5	390,1	376,6	359,6	358,6	391,8	—
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	%	69,2	66,8	63,9	62,9	62,4	63,1	61,0	61,3	70,9	70,9	69,8	70,0	68,6	67,2	78,8	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	1000 lgt	84,0	84,5	85,4	86,4	85,9	84,3	87,4	85,7	78,9	81,9	84,2	86,1	85,4	81,5	85,0	—
Steinkohle in England	1000 lgt	3278,7	5203,8	5141,9	5045,4	5020,4	5035,3	5018,2	1977,2	5214,6	5247,9	5251,5	5312,3	5429,1	5139,6	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	138,0	139,4	141,1	141,7	142,2	143,3	142,6	149,6	129,0	129,3	133,6	130,4	128,4	117,2	131,3	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitsstgl.)	Zahl	44	46	47	54	49	50	47	41	42	45	43	46	42	37	35	34
Auflösungen	%	53	65	58	59	77	77	60	52	66	55	51	60	50	53	65	58
Kreditsicherheit																	
Wechselprotelle (arbeitsstgl.)	Zahl	245	275	253	250	273	247	288	237	379	329	343	280	357	296	383	—
Wechselprotelle	1000 R.M.	338,2	389,7	330,9	332,6	347,0	322,9	355,3	294,0	539,4	447,8	470,5	394,8	456,3	383,5	525,4	—
Vergleichsverfahren	%	5	8	8	9	9	8	11	9	12	8	11	10	16	15	11	16
Konkurse	%	28	31	31	30	29	32	27	25	35	30	30	38	32	28	32	36
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2241	—	2261	2250	2270	2269	2271	2260	2985	2982	2989	2977	2965	2921	2923	—
Wirtschaftskredite ²⁾	%	2561	—	2297	2661	2463	2218	2144	2650	2344	1898	1775	2071	1936	1708	1693	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	%	791	—	839	628	642	665	747	618	765	760	935	557	644	616	730	—
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	439,1	412,1	385,2	423,4	458,8	481,1	461,0	492,6	876,6	821,8	782,1	820,6	851,6	904,0	865,0	952,5
Regierungssicherheiten	%	545,3	499,4	441,0	433,7	401,3	408,4	401,5	497,6	239,2	238,4	202,0	201,8	200,1	177,2	172,6	166,4
Zahlungungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5601	—	5293	5922	5690	5419	5275	5964	6153	5703	5392	6135	5871	5708	5504	—
Postcheckverkehr (Lastschrift)	%	1500	1367	1466	1301	1292	1243	1353	1402	1595	1488	1420	1453	1346	1244	1357	—
Postcheckguthaben (Bestände)	%	602	560	599	578	558	550	630	573	646	593	643	572	582	565	608	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Debetzinsen ³⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁴⁾ vereinigung	%	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50
Tagesgeld	%	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Monatsgeld	%	4,74	5,00	5,48	8,02	6,67	5,91	5,90	7,96	4,91	5,11	4,43	6,45	6,00	5,51	6,50	7,99
Warenwechsel mit Bank giro	%	7,72	7,89	7,92	7,96	7,77	7,65	7,71	7,80	7,53	7,51	7,38	7,38	7,25	7,21	7,39	7,39
Reportgeld	%	6,82	6,71	6,78	6,91	6,75	6,50	6,71	6,81	6,49	6,25	6,19	6,20	6,17	6,11	6,28	6,46
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	%	8,22	—	7,56	—	7,57	—	7,75	—	—	—	7,63	7,50	—	—	7,75	7,69
Call money New York	%	5,99	6,00	6,02	6,03	6,06	6,06	6,07	6,10	6,23	6,21	6,21	6,20	6,21	6,20	6,20	6,20
Privatdiskont London	%	6,67	6,67	6,69	6,71	6,73	6,74	6,76	6,77	7,16	7,15	7,15	7,15	7,16	7,17	7,17	7,17
„ Zürich	%	7,49	7,49	7,50	7,51	7,51	7,52	7,53	7,54	7,97	7,98	7,98	7,99	8,00	8,01	8,02	8,03
„ Amsterdam	%	8,15	8,16	8,16	8,15	8,16	8,17	8,18	8,18	8,27	8,28	8,29	8,30	8,30	8,29	8,30	8,30
Devisenkurse in Berlin	R.M. je \$	4,1995	4,1966	4,1953	4,1945	4,1928	4,1923	4,1886	4,1868	4,2060	4,2070	4,2084	4,2110	4,2132	4,2145	4,2128	4,2138
„ London	£	20,48	20,46	20,45	20,43	20,43	20,44	20,43	20,43	20,40	20,40	20,41	20,42	20,44	20,46	20,45	20,45
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	146,5	143,2	142,7	140,9	140,4	141,5	140,4	138,7	148,2	147,9	146,1	145,4	144,3	143,2	139,9	137,6
Verarbeitende Industrie-Aktien	%	142,1	139,5	138,3	136,1	135,9	137,3	136,2	134,8	139,7	137,7	135,4	133,7	132,1	131,6	131,8	130,0
Handel- und Verkehrs-Aktien	%	132,0	131,0	130,9	128,9	130,0	130,8	130,7	129,6	135,7	134,1	132,2	131,1	131,1	130,7	131,2	130,3
Gesamt-Aktien	%	140,0	137,7	137,0	134,9	135,1	136,2	135,5	134,1	140,4	138,9	136,8	135,5	134,5	133,9	133,4	131,8
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁵⁾	1913=100	141,2	142,4	142,1	142,5	140,9	138,9	138,5	137,1	130,2	130,1	129,9	128,9	127,2	126,8	126,0	126,2
Großhandelsindexziffer (gesamt)	%	139,0	138,8	138,4	137,9	138,0	137,7	137,9	137,9	138,9	138,7	139,0	138,6	138,9	139,5	140,0	139,6
Agrarstoffe	%	133,3	132,1	130,9	129,7	130,4	129,5	130,0	130,0	131,5	131,2	132,2	131,5	132,2	134,0	135,7	134,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	%	134,3	134,6	134,6	134,2	134,0	133,9	133,8	133,7	134,0	134,1	133,9	133,8	133,7	133,8	133,7	133,9
Industrielle Fertigwaren	%	155,8	156,3	156,6	156,5	156,7	156,7	157,0	157,2	158,9	158,6	158,6	158,5	158,3	158,2	158,2	158,1
Produktionsmittel	%	134,1	134,6	134,9	134,9	135,4	135,4	135,7	135,8	137,8	137,5	137,6	137,6	137,6	137,4	137,4	137,4
Konsumgüter	%	172,1	172,6	172,9	172,8	172,7	172,8	173,1	173,3	174,9	174,6	174,5	174,2	174,0	173,9	173,9	173,8
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	%	143,7	144,6	144,6	145,2	146,8	146,5	146,2	146,7	146,9	147,1	148,0	147,8	146,9	147,7	148,7	—
Großbritannien (Fin. Times)	%	134,2	134,7	134,3	133,1	132,5	132,1	132,3	132,9	132,0	132,4	132,4	132,3	131,9	132,2	133,2	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	236,2	235,7	235,8	231,3	230,5	234,5	236,8	238,3	203,4	207,3	208,7	207,8	205,6	207,8	206,0	205,3
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,6	52,3	52,6	52,4	52,2	51,7	52,7	52,5	50,9	48,8	49,1	49,7	49,7	50,5	50,7	50,0
La Kern- u. Stahlschrott, Essen	je t	58,75	58,75	59,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75
Mittelbleche, ab Essen oder Dillingen ⁶⁾	%	147,50	148,20	151,45	153,20	153,95	153,95	154,30	154,30	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Baumwolle, New York loco	cts je lb	19,53	19,18	18,53	17,76	18,22	18,49	18,73	18,86	20,17	20,44	20,28	20,04	19,97	20,22	20,25	20,69
Weizen, r. w., New York loco	je 60 lbs	149,55	153,63	154,79	154,19	157,31	160,80	163,05	164,36	152,73	156,65	162,15	160,88	162,38	164,25	163,33	157,69
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh je lb	1/7 1/4	1/7 3/8	1/7 1/8	1/5 1/2	1/4	1/3 7/8	1/1 1/2	—	0/9 3/16	0/10 1/2	0/10 3/4	0/10 7/8	0/10 7/8	0/11 3/8	1/0 1/2	1/0 3/4
Kupfer, Kartellpreis cif Europ.	cts je lb	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	14,50	17,00	17,00	17,17	17,29	17,88	18,25	18,25	19,00